

# Thüringer Energiewende in Bürgerhand

## Digitalisierung der Energiewende

- Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende (2016)
- Flächendeckende Ausstattung und Betrieb intelligenter Messsysteme - „Smart Meter“
- messen kontinuierlich den individuellen Verbrauch, senden verschlüsselte Informationen viertelstündig über ein Smart-Meter-Gateway (SMGW) an den Versorger.
- Nutzen: Energieeinsparung durch gesteigertes Energiebewusstsein, Verbrauchstransparenz, Lastverlagerung
- Pflicht für Großverbraucher und Erzeuger, freiwillig für Verbraucher unter 6.000 kWh/Jahr Kostendeckelung der „Smart Meter“
- Wichtig: Datenschutz und Datensicherheit: vor allem wegen Datenerhebung und -sicherheit Skepsis in der Bevölkerung → **mehr Verbraucherdialo**g nötig

**Abbildung 1: Smart Meter und Umgebung**

**Gabriel: Bundestag verabschiedet große Reform des Strommarktes und macht ihn fit für die Energiewende**

**Der Deutsche Bundestag hat gestern Abend die Gesetze zur Smart-Meter-Umstellung beschlossen. Das ist ein wichtiger Schritt für die Digitalisierung der Stromversorgung. Die Smart-Meter werden den Verbrauchern mehr Transparenz über ihren Energieverbrauch bieten und die Lasten im Stromnetz ausgleichen.**

**Verordnung über Smart-Meter-Verfahren (SMV)**

**Wichtigste Punkte:**

- Smart-Meter sind ab Ende 2016 für alle Haushalte verpflichtend.
- Die Smart-Meter werden den Verbrauchern mehr Transparenz über ihren Energieverbrauch bieten.
- Die Smart-Meter werden die Lasten im Stromnetz ausgleichen.

**GESETZ ZUR DIGITALISIERUNG DER ENERGIEWENDE**

**ENERGIEWENDE**

Der DSIGB hat sich anlässlich der Anhörung des Ausschusses für Wirtschaft und Energie am 13.04.2016 im Rahmen der Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände zum Entwurf eines Digitalisierungsgesetzes der Energiewende geäußert. Dieser soll die Voraussetzungen schaffen, um Stromnetze, Erzeugung und Verbrauch miteinander zu verknüpfen. Die darin vorgesehenen Roll-Outs von Smart-Metern und der Definition von einheitlichen Datenschutzstandards sind wesentliche Voraussetzungen für den Erfolg der Energiewende. Die intelligente Energienutzung kann in Verbindung mit dem Ausbau der Elektromobilität und der Speicherkapazitäten zur Energieeinsparung und damit zur Erreichung der Energie- und Klimaschutzziele beitragen. Davon profitieren Kommunen mit ihren Liegenschaften, kommunale Unternehmen und die Bürger. Dabei sollte das dezentrale Datenmanagement bei den Verteilnetzbetreibern verbleiben, ein hohes Maß an Datenschutz und Datensicherheit angelegt und insbesondere Verbraucher mit einem geringen Stromverbrauch nicht mit unverhältnismäßig hohen Kosten belastet werden.